

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schalter-Halle eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Genuss:

„Tagblatt“ Nr. 698-82.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3,50 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4,50 monatlich, M. 13,50 vierteljährlich, mit Be-
halt. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 1,50, auswärtige Anzeigen M. 1,80, deutsche Kleinanzeigen M. 1,00,
auswärtige Kleinanzeigen M. 1,20. Für die ersten drei Zeilen oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Haus 1371-1373.

Freitag, 4. März 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 106. • 69. Jahrgang.

Das Londoner Ultimatum.

Frst bis Montagmittag 1 Uhr.

In London sind die Würfel am Donnerstagmittag gefallen! Wir stehen unter dem Eisenhammer eines Ultimatums, dessen Frist bis Montagmittag 1 Uhr, ge-
setzt ist. Bis dahin soll Deutschland die Pariser Forde-
rungen anerkennen, andernfalls werden die Zwangs-
maßnahmen, die in der Befehung von Duisburg, Ruhr-
ort und Düsseldorf, der Erhebung von Abgaben auf
den Verkaufspreis von deutschen Waren in den alliierten
Ländern und der Errichtung einer Zollgrenze am
Rhein bestehen, sofort ergriffen. In wenigen Tagen
soll das deutsche Volk entscheiden, das heißt, durch den
Reichstag aussprechen lassen, ob es annimmt oder ab-
lehnt. Merkwürdig an den neuen Beschlüssen der
Alliierten ist, daß sie ein Ultimatum mit neuen For-
schlüssen darstellen. Es wird nämlich angedeutet, daß
über Modalitäten und Formalitäten noch zu reden ist,
nur in bezug auf die Endsumme werde keine Änderung
zugelassen.

Die Londoner Entscheidung hat zweifellos in Deutsch-
land weniger überrascht als in den Entente-Ländern.
Der deutsche Außenminister hatte bereits in seinen
letzten Reden vor der Abreise nach London offen aus-
gesprochen, daß er wenig Hoffnung habe, es werde bereits
beim ersten Zusammentreten eine Verständigung er-
zielt werden. In Frankreich und England dagegen
hatte man trotz aller offen zur Schau getragener Be-
sorgnisse doch immer noch die geheime Hoffnung,
Deutschland werde aus Furcht vor den angedrohten
Strafmaßnahmen die Pariser Propositionen mit eini-
gen Vorbehalten und kleiner Abstrichen annehmen.
Jetzt steht vorläufig „unannehmbar“ gegen „un-
annehmbar“ und es wird sich bald zeigen, ob in den wei-
nigen Tagen, die den Deutschen als Überlegungsfrist ein-
geräumt sind, noch Verhandlungen zustande-
kommen, oder ob Herr Simons mit seinen Begleitern
unverrichteter Sache nach Hause zurückkehrt.

Dah in diesem letzten Falle die Lage für Deutschland
überaus ernst und schwierig werden wird, bezweifelt
niemand. Schon die Rücksicht auf die schweren Störun-
gen der noch nicht gekündeten deutschen Volkswirtschaft
zwingt zu ernstester Beurteilung der nächsten Zu-
kunft. Aber auf der anderen Seite herrscht auch die
gleiche Übereinstimmung im ganzen deutschen Volk
darüber, daß die härtesten „Sanktionen“ immer noch
erträglicher erscheinen als durch Unterschrift gebilligte,
unerfüllbare Verpflichtungen. Diese einheitliche Stim-
mung muß unter allen Umständen in den nächsten
Tagen gewahrt und gefestigt werden. Es muß jetzt auch
an die Bildung der sogenannten Einheitsfront
der Regierung, an ein großes Konzentrations-
kabinett gedacht werden, in das alle Parteien ohne
Rücksicht auf ihre innerpolitische Haltung aufzunehmen
sind, die sich bereit erklären, die Verantwortung für
das Schicksal des deutschen Volkes mitzutragen. Dieses
Kabinett der Abwehr wird lediglich mit Rücksicht auf
die Außenpolitik zusammenzusetzen sein. Niemand kann
verlangen, daß es innerpolitische Taten verrichtet. Es
soll dem Auslande, aber auch dem deutschen Volk selbst
vor Augen führen, daß nicht einzelne Parteien, sondern
alle politisch einflussreichen Mächte Deutschlands ge-
schlossen zusammenstehen.

Wie lange die Prüfung dauert, vermag natürlich
niemand zu sagen. Wir dürfen uns nicht etwa darauf
verlassen, daß Amerika unter seinem neuen Präsidenten
Harding der Entente in den Arm fallen werde. Unsere
Bundesgenossen sind vielmehr die gesunde Vernunft, die
der Entente sehr bald die Unmöglichkeit und Zweckwidrig-
keit ihres Handelns aus der Praxis nachweisen wird,
sowie die Not Frankreichs, Italiens und der neutralen
Staaten, die unter den gegenwärtigen unerträglichen
Verhältnissen schon aufs schwerste leiden. Die finan-
zielle Lage in Frankreich und Italien ist außerordent-
lich bedrohlich, und die wirtschaftlichen Verhältnisse in
Holland, in Dänemark und den nordischen Staaten so-
wie in der Schweiz und selbst in Amerika sind unhalt-
bar. Deutschlands Zusammenbruch würde ganz un-
mittelbar den Zusammenbruch der genannten Länder
im Gefolge haben.

An unsere Nerven sind nie so starke Anforderungen
gestellt worden als jetzt. Darum ist es in den Entsch-
dungsstunden die Aufgabe aller Parteien und darüber
hinaus aller guten Deutschen, das Ihrige zur Aufrecht-
erhaltung der Ordnung, Ruhe und Sicherheit in
Deutschland zu tun. Die Kommunisten suchen bereits
aus der Notlage des Reiches Nutzen zu ziehen und for-
dern zum Sturz der Regierung auf. Ihnen und der
Entente gilt es jetzt zu zeigen, daß das deutsche Volk

geschlossen hinter den Männern steht, die die schwere
Pflicht übernommen haben, seine Rechte zu verteidigen.
Das Wort des englischen Admirals gilt heute mehr
denn je: „Das Vaterland erwartet, daß jedermann seine
Pflicht tut!“

Lloyd Georges Erklärung.

Mz. London, 3. März. Nach einer Havas-Meldung
gab Lloyd George heute in der Konferenz eine Er-
klärung ab, in der es heißt:

Die deutschen Vorschläge verdienen keine nähere
Prüfung. Er erinnerte an die Nichterfüllung
von Verträgen, betr. die Rohstofflieferungen, die
Entwaffnungsbedingungen, die Zahlung von 20 Mil-
liarden und die Befreiung der Kriegsschuldigen.
Wenn die Deutschen bis Montagmittag, 1 Uhr, nicht die
Grundsätze des Pariser Abkommens annehmen, werden
somit folgende

Zwangsmassnahmen

ergriffen werden:

Befehung von Duisburg, Ruhrort und
Düsseldorf.

Erhebung von Abgaben auf den Verkaufs-
preis von deutschen Waren in den alliierten Ländern.
Errichtung einer Zollgrenze am Rhein.
Hinzugefügt wird, daß etwaige Abänderungen der
Pariser Bedingungen nur in der Art der Zahlungen
angewendet werden dürften, wie etwa in der Herab-
setzung der Jahreszahlungen von 42 auf 30 Jahre.

Mz. London, 3. März. Havas meldet: Die Sitzung
der Konferenz endete um 2.10 Uhr nachmittags. Sie
war ausschließlich von der Rede Lloyd Georges
in Anspruch genommen, die durch ihre Klarheit und
Festigkeit einen tiefen Eindruck hervorrief. Lloyd
George erklärte, die deutschen Gegenvorschläge bedeu-
ten einen Hohn; er hielt die gänzliche Verant-
wortlichkeit Deutschlands für die Kriegs-
erklärung aufrecht und versicherte, daß die Alliierten
— entgegen der allgemeinen Ansicht in Deutsch-
land — nicht die Absicht hätten, das Reich zu vernichten;
im Gegenteil, die Vorschläge der Alliierten seien in
freundschaftlichem Sinne gehalten und entsprächen
der Zahlungsfähigkeit Deutschlands. Lloyd George
zählte dann die von den deutschen Heeren
ausgeführten Zerstörungen auf und wies auf die Not-
wendigkeit der Wiederherstellung der zerstörten Gebiete
Frankreichs hin.

Dr. Simons erwiderte nur: „Wir werden am
nächsten Montag unsere Antwort mitteilen. Wir können
Ihnen jedoch jetzt schon erklären, daß Sie die wahren
Gefühle der Deutschen verkennen. Folglich wird es nicht
nötig sein, zu Zwangsmassnahmen seine Hilfe zu nehmen.
(Conséquemment il ne sera pas nécessaire de recourir à
des mesures coercitives.)“

Nach einem vorliegenden Originaltelegramm von Havas
habe der deutsche Minister des Auswärtigen in seiner
letzten Antwort u. a. gesagt: Keine Delegation wird ihre
Antwort vor Montag bestimmen. (Französischer Text:
Ma délégation donnera sa réponse avant lundi.)

Der Verlauf der Sitzung.

W. T. A. London, 3. März. (Anteiliger deutscher Be-
richt.) Die heutige Sitzung der Konferenz fand um 12 Uhr
im St. James-Palast statt. An ihr nahmen außer der deut-
schen Delegation die englische, französische, italienische,
japanische und belgische Delegation teil. Von deutscher
Seite waren anwesend: Reichsminister Dr. Simons, die
Staatssekretäre Bertram, Schröder und Lewald,
die Ministerialdirektoren v. Simon und Le Sire,
der Botschafter Scharmer sowie Landesvertreter Preussens
und Bayerns, Geheimrat Ellinger und Staatsrat
v. Meinel.

Lloyd George eröffnete sofort das Wort, um die An-
wort der Alliierten auf die deutschen Gegenvorschläge zu
geben. In längerer Rede führte er aus, daß die deutschen
Vorschläge einen Angriff gegen den Grundgedanken des
Pariser Friedensvertrages darstellen. Es liege durchaus
nicht in der Absicht der Alliierten, Deutschland zu unter-
drücken. Im Gegenteil, sie seien überzeugt, daß ein freies,
aufstrebendes und blühendes Deutschland ein notwendiges
Vorbedingung für den Frieden sei. Deutschland habe im
Friedensvertrag keine Verantwortlichkeit für den Krieg an-
erkannt und müsse deshalb für die Kriegsschäden Repa-
ration leisten. Es sei bereits ein weitgehendes Ent-
gegenkommen der Alliierten, daß sie im Gegensatz zu dem
Frankfurter Friedensvertrag von 1871 auf einen Erlass der
Kriegsschulden verzichtet hätten. Er sei der Meinung, daß das
deutsche Volk noch nicht genügend den Umfang der Zerstörung
würdigte, welche durch den von dem kaiserlichen Deutschland
beraufschworenen Krieg verursacht sei. In längeren Aus-

führungen hierzu schilderte Lloyd George die Verwüstungen
und Zerstörungen in den alliierten Ländern, insbesondere
in Frankreich, die nur zum geringen Teil von kriegerischen
Operationen herrührten. Die Alliierten wären durchaus
bereit gewesen, die deutschen Vorschläge mit vollem Ernst zu prüfen,
wenn Deutschland zum Beispiel eine Verkürzung der Zah-
lungsfrist von 42 Jahren gefordert oder an Stelle der
20prozentigen Ausfuhrsteuer eine kleinen Bedürfnisse besser
entsprechende, aber gleichwertige Maßnahme vorgeschlagen
hätte. Darüber hätte gesprochen werden können. Dem-
gegenüber müsse er aber feststellen, daß die deutschen
Vorschläge als Grundlage einer Verständigung
oder Prüfung nicht geeignet seien. Im Gegenteil
seien sie eine Beleidigung und Herausforde-
rung der Alliierten. Berühmte man, daß Deutschland
im übrigen schon in vielfacher Hinsicht den Friedensvertrag
von Versailles verletzt habe, so müsse man zu der Folgerung
kommen, daß die deutsche Regierung ihrer Verpflichtung nicht
nachkommen wolle oder, was noch schlimmer sein würde, nicht
die Kraft habe, ihren Willen durchzusetzen.

Angehts dieser Sachlage habe er namens der Alliierten
die deutsche Regierung aufzufordern, bis Montag Mit-
teilmachung zu machen, ob sie die Pariser Beschlüsse
annehme oder die Vorschläge zu unterbreiten, die eine
gleichwertige Ausführung der aus dem Friedensvertrag
Deutschland obliegenden Verpflichtungen sichern könnte.
Insonderheit würde 1. Duisburg-Ruhrort und Düsseldorf so-
fort besetzt werden, 2. die Alliierten von ihren Parla-
menten die Genehmigung einholen, von jeder Zahlung für
Waren aus deutschen Lieferungen einen Abzug für
Reparationszwecke einzubehalten, 3. die an der
Zollgrenze einhebenden Zolleinnahmen unter Auf-
rechterhaltung des deutschen Tarifs zu beschlagnahmen
und eine neue Zolltarife am Rhein zu errichten, an
welcher nach Bestimmungen der internationalen Rheinlands-
schaftskommission Export- und Importzölle erhoben werden würden.
Lloyd George schloß seine Rede mit der Frage, ob Dr.
Simons gleich eine Antwort geben könnte oder eine neue
Sitzung heute nachmittags vorziehe.

Reichsminister Dr. Simons entgegnete, die Rede von
Lloyd George werde sehr sorgfältig geprüft
werden, wie es ihrem Umfang und ihrer Bedeutung zu-
komme. Die deutsche Delegation werde die Antwort bis
Montagmittag erteilen. Im übrigen legte Dr. Simons da-
gegen Verwahrung ein, daß Lloyd George die Absicht
der deutschen Regierung verkenne und betonte, daß
für die von den Alliierten angedrohten Zwangsmassnahmen
nach Ansicht der deutschen Delegation keinerlei Anlaß
vorliege.

Die Strafmaßnahmen.

Mz. Paris, 4. März. Havas meldet aus London,
eine besonders heftige Persönlichkeit der französischen
Abordnung habe erklärt, es gebe Straf-
maßnahmen, die auf die öffentliche Meinung mehr Ein-
druck machen würden, aber vielleicht weniger wirksam
wären. Wenn Frankreich nach seinem Willen einen
militärischen Spaziergang durch Europa
machen wollte, gäbe es niemand, der es daran hindern
könnte. Aber zu diesem Zwecke brauche man Soldaten,
und das gehe nicht ohne Ankosten ab. Die gewählten
Sanktionen sind nicht dieser Art, sagte die Persönlich-
keit. Wir haben keine imperialistischen Ziele; wir be-
zwecken nur Gerechtigkeit und Billigkeit. Wir wollen
den Weltfrieden nicht stören, sondern ihn im Gegen-
teil endgültig wiederherstellen, und wir wollen unsere
Handlungen diesem Hauptzweck an. Nach diesem weit-
geschweiften Tag wird ganz Frankreich Lloyd George
für seine Rede dankbar sein, von der Briand sagen
konnte: Ich hätte die Rechte Frankreichs Deutschland
gegenüber nicht besser wahren können.

D. Paris, 4. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach fran-
zösischen Blättermeldungen aus London ist das
Ultimatum auf das Drängen Briands zurückzu-
führen. Lloyd George soll in der gestrigen Sitzung in
der Downingstreet die deutschen Gegenvorschläge zwar
für unannehmbar erachtet, aber gleichzeitig die Ansicht
geäußert haben, es sei nicht statthaft, vor dem 1. Mai
Zwangsmassnahmen zu ergreifen. Die japanischen und
italienischen Delegierten schlossen sich dieser Ansicht an;
Briand aber machte darauf aufmerksam, daß es sich
nicht um eine einzelne Frage handle. Man müsse heute
alle Verletzungen des Versailler Vertrages im ganzen
genommen betrachten und als ein Ganzes behandeln,
um den Ausdruck des schlechten Willens der Deutschen
zu erkennen. Briands Schlussfolgerung war, daß die
Entente heute vor einem Entweder-Oder stehe, entweder
müsse man jetzt zu den Zwangsmassnahmen greifen
oder ein für allemal darauf verzichten. Eine Mög-
lichkeit und Gelegenheit, wie sie heute bestehe, werde sich
später nicht wieder bieten. Briand schloß mit der Er-
klärung, daß Frankreich unmöglich länger in einer so
demütigenden und unerträglichen Lage bleiben könne,
die nur dem schlechten Willen des Besiegten zuzuschrei-
ben sei. Die italienischen und japanischen Delegierten
waren gegen Briands Auffassung, Lloyd George gab
jedoch den Ausschlag, indem er sich auf die Seite Briands
und gegen die Italiener und Japaner stellte.

Montag, den 7. März d. J., nachmittags,
sollen die nachbezeichneten Grundstücke an Ort und Stelle
auf unbestimmte Zeit verpachtet werden:
1. Acker „Weinberg“, Kartenblatt 138, Parzelle Nr. 19,
groß 8 a 68 qm mit 4 Obstdäumen;
2. Acker „Weinberg“, Kartenblatt 138, Parzelle Nr. 54,
groß 3 a 70 qm;
3. Acker „Weinberg“, Kartenblatt 138, Parzelle Nr. 54,
groß 3 a 70 qm (2 u. 3 mit je 5 Obstdäumen);
4. Acker „Weinberg“, Kartenblatt 40, Parzelle Nr. 12,
groß 18 a 40 qm;
5. Acker „Unter Flösterbrunn“, Kartenblatt 42, Par-
zelle Nr. 5, groß 10 a 19 qm.
3-fach zusammen nach 4 Uhr am Langenbedplatz.
Wiesbaden, den 2. März 1921. F 218
Stadt. Grundbesitzverwaltung.

Dienstag, den 8. März d. J., nachmittags,
sollen die nachbezeichneten Grundstücke auf un-
bestimmte Zeit an Ort und Stelle verpachtet werden:
1. Acker „B. W. 11“, Kartenblatt 12, Parzelle Nr. 65,
groß 17 a 4 qm;
2. Acker „B. W. 11“, Kartenblatt 36, Parzellen
Nr. 2400/91, groß 16 a 36 qm.
Zusammenkunft nach 4 Uhr vor der Weichmühle.
Wiesbaden, den 1. März 1921. F 218
Stadt. Grundbesitzverwaltung.

Mobiliar- Versteigerung.

Am Montag, den 7. März 1921
nachmittags 10 Uhr beginnend, veräußere ich zufolge
Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

43 Luisenstraße 43, dahier

nachfolgende guterhaltene Mobiliten öffentlich freiwillig
meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- 1 modern eleganter Mahag.-Salon, best. aus:
1 Sofa mit Umbau, 2 Sessel, 2 Stühle, ein
Tisch und 1 Vitrine;
- 1 guterhaltene moderne Eichen-Eckzimmern,
best. aus: 1 großes Büfett, 1 Ausziehtisch und
6 Lehnstühlen, 1 Sofa mit Paneel, 1 Stand-
uhrenschrank und 1 elektr. Lüfter;
- 1 sehr guterhaltene schwarze Alavie
(Marke Verduz);
- 1 Konjunktügel, für Restaurant geeignet;
- 1 schönes guterhaltene Wohnzimmer, best.
aus: 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Eichen-Tisch, 1 Trumeau-
spiegel, 1 Damenschreibtisch, 1 Belustrade
und dazu passenden Portieren;
- 1 tadelhafte rote Plüschpolstergarnitur, best.
aus: 1 Sofa und 4 Sessel.
Ferner: 2 schöne moderne Eichen-Büfets,
1 antiker Schrank u. Blege, 1 Büchererschrank,
1 Schreibtisch, 1 Trumeauspiegel, Sofas mit
und ohne Umbau, 2 Goldstühle, 8 versch.
Leppiche u. Läufer, 1 Vertikal, Zimmertische
und Stühle, Näh- u. Bauernstühle, Damen-
Schreibtisch mit Sessel, 2 Regulatoren, ein
Küchenschrank, versch. Küchengeräte u. Stühle,
1 guterhalt. weißes Kinderbett, andere ell.
Betten m. Matr., 1 pol. Bett m. Rohhaar-
matratze, 1 Partie Portieren u. Vorlagen,
Kleiderständer, moderne elektr. Gl.- und
Herrenzimmer-Beleuchtungen, div. gut-
erhalt. Kasse u. Autolöffel, div. Bilder,
Glas- u. Zinnbadewannen, Gasherd u. Bad-
haube, 1 guterhalt. Kaffeemaschine, Ras-
tischschälmachine, 1 Herrenfahrrad, 1 Hand-
nähschneidmaschine, 2 Schreibmaschinen,
2 Zimmer-
öfen, 1 kompl. Pferdegeschirr u. div. einzelne
Gehirteile, 1 Personewagen, 1 Partie
Gartenstühle, 1 Gartenschlauch und Näh-
maschine, sowie eine Anzahl guter Küchen-
und Haushaltgegenstände.

1 fahrbereites Motorrad, 2 1/2 PS.
Belichtung zu jeder Zeit.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wink

Auktionator u. Taxator

handelsgerichtlich eingetragen.
Luisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 3297.

Wein-Versteigerung

von

Konrad Lorenz,
Weingutsbesitzer in Langenlonsheim

Dienstag, 5. April, nachmittags 1 Uhr,
in der Festhalle in Bingen a. Rh.

Zum Ausgebot gelangen:

2/2, 6/1, 4/2 Stück 1920er
11/1, 8/2 „ 1919er
5/4 „ 1917er

aus den besten Lagen von Langenlonsheim,
worunter seine Riesling-Weine.

Probefage am 17. und 18. März im Hause
des Versteigerers in Langenlonsheim, Hauptstraße 1,
sowie morgens von 9 Uhr ab im Versteigerungslokale.

Neue und folgende Tage

frisches Pferdefleisch
sowie alle Sorten Würstwaren empfiehlt

Pferdemehrgerei Ullmann
Rauergasse 12. Telefon 3244.
Stets Anlauf von Schlachtförben.

Empfehle diese Woche: Prima Kalbfleisch zu 12 u. 13 M.

außerdem

Prima Ochsen-, Hammel- u. Schweinefleisch

zum billigsten Tagespreis, sowie aus eigener Schlachtung

ausgel. Fett p. Pfd. 11 M., bei Mehrabn. 10 M.

Albert Baum

12 Grabenstraße 12.

Empfehle:

Frisch geschlachtetes Rindfleisch

Rohfleisch per Pfd. 10.—
Bratenfleisch „ 11.—
Prima Auslands-Geirierfleisch, alle Stücke, Pfd. 9.—
Leber- und Blutwurst, frisch u. geräuchert.
Mehrgerei Edingshaus, Adlerstraße 40.

Großer Umsatz Kleiner Nutzen!

Nur durch meine Massen-Ein-
und Verkäufe!!

Jedes Pfund Rind- und Ochsen-
fleisch nur 10.— M.
Auch die feinsten Bratenstücke nur 10.— „
Feinste Lenden und Rostbeef nur 11.— „
Jedes Pfund Kalbfleisch nur 12.— „
Kalbs-Nierenbraten Pfd. nur 11.— „
Hammelfleisch, alle Stücke Pfd. nur 12.— „
Schweinebraten Pfd. nur 16.— „
Nur Roteletts, Rammstüd Pfd. 17.— „
Holländischer geräucherter Speck Pfd. 12.— „
Stets frisches Hackfleisch Pfd. 12.— „
Hausgem. ger. Leberwurst, Preßtopf, 14.— „
Fleischwurst und Würstchen Pfd. 12.— „
In Blutwurst Pfd. 12.— „
Leber- und Blutwurst Pfd. 8.— „
In ausgel. Nierenfett Pfd. 10.— „

Mehrgerei Hirsch

nur 61 Schwalbacher Straße 61.

Samstags von 7—7 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Bitte Einwickelpapier.

Empfehle:

Prima gemästetes Rindfleisch p. Pfd. 10 M.
Rostbraten, Hüften und Lenden „ 11 M.
Prima Kalbfleisch „ 12 M.
Nur Keule „ 13 M.
Stets frisches Hackfleisch „ 13 M.
Blut- u. Leberwurst „ 7 M.

Bitte Einwickelpapier mitbringen.

Mehrgerei Adam Schmitt

1 Sedanstraße 1.

Empfehle:

Prima Rind- u. Ochsenfleisch
Pfund M. 12.—
Rein ausgelassenes Nierenfett
Pfund M. 10.—
sowie alle anderen Wurst- und Fleischwaren zu den
billigsten Tagespreisen.

Mehrgerei Marxjohn, Bismardring 17.

Achtung!

Frisches Pferdefleisch mit 1/2, Best. 7.—
ohne Knochen, alle Stücke Pfd. 10.—
Hackfleisch (Roh u. gek.) „ 10.—
Prima Fleischwurst „ 10.—
In Fleischwurst Pfd. 8.—, In Fleischwurst Pfd. 7.—
In Leberwurst „ 5.—, In Blutwurst „ 4.—
Kessler, Hellmuthstraße 22.

Klostermühle

bei Alarenthal

F. Gies — Telefon 3566

Samstag u. Sonntag

Schlachtfest.

Ring-Restaurant u. Kaffee

Kai. cr. Friedr.-Ring 39, Ecke Schierkeimer Straße 16.

Morgen Samstag, den 5. März

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Herr und Frau Herr.

Milch

bestillerte hohe Dosen
Marke Libby u. Ideal

8.25

Gequartete

7.25

Wilhelm Ulrich
Bismardring 12
Ecke Mittelstraße.

Weinbrand-
Verschnitt

1/1 Flasche M. 38.—

Drogerie A. Junke,
K.-Fr.-Ring 30, Tel. 8320.

Netze.
Haube 1.75

echt Haar

Stirn

echt Haar **2.65**

40/40

1 Posten Netze

etwas defekt **1.00**

Stück

Enorm billig!

Frisierkämme

jedes Stück **5.90**

F. Zimmermann

Kirchgasse 29.

Tapeten

mäh. Breile, kein Laden

Banner, Rheinstraße 79.

Schlafzimmer

Eichen und Kistern,

Eichen-

Dipl.-Schreibtisch,

solide Arbeit, äußerst

preiswert, empl. Franz

He, Möbelknecht,erei,

Rühlstraße 9.

Natur-

Haar-

2 Löpfe

von

35 Mk. an.

Detle,

6 Michelsberg 6.

Bergeffen Sie nicht

(Einer sagt's dem andern)

von meiner prima

hausmacher Landwurst

zu kaufen. Erweise den

heute ab alle Marktlage.

Ich empfehle mich und

schöne

Hochachtungspoll

Anton Schmidt

Rieder - Saulheim

Eien. D. u. S. Rad Hill

Waser, Wehrstr. 27, Dst.

Mehrgerei Bonath

Ecke Roon- und Westendstraße.

In Rindfleisch, zum Kochen und Braten . . . 10.—
In Rostbraten oder Lende . . . 11.—
In Hackfleisch . . . 14.—
In Hammelfleisch . . . 13.—
In Kalbfleisch . . . 14.—
In ausgelassenes Fett, gar. rein . . . 10.—
In Leber- und Blutwurst . . . 8.—
In Fleischwurst (Rett frisch) . . . 14.—
Spezialität: . . . 16.—
In hausmacher Leberwurst . . . 16.—

Mehrgerei Bonath

Ecke Roon- und Westendstraße.

Empfehle diese Woche

von prima Landkälbern das Pfd. 12 u. 13 M.

In Ochsenfleisch Pfd. 13 M.

sowie alle Wurstwaren in bekannter Güte.

Mehrgerei und Aufschnittgeschäft

Georg Rittfert

Ecke Riedricher u. Dohheimer Straße 94.

Telephon 3201.

Empfehle

als ganz besonders preiswert:

In Rindfleisch zum Kochen sowie Braten nur 11.—
auch Hüfte und Rostbraten nur 11.—
In Kalbfleisch, zu Ragout . . . nur 12.—
zum Braten . . . nur 13.—
Schweinefleisch . . . nur 17.—
Leber- und Blutwurst . . . 8.—
In hausmacher Leberwurst . . . 14.—
Metzwurst, zum Schmecken . . . 16.—
Rindfleisch . . . Pfd. 14.—
sowie alle anderen Wurstwaren billig.

Mehrgerei Anton Siefer

22 Bismardring 22

Ecke Bismardring.

Nur

Ochsen-Fleisch

prima Qualität, auch alle Bratenstücke

nur 12 M.

Aug. Seel

Bleichstraße 29. Telephon 1817.

Feldstraße 9. Telephon 9.

Empfehle:

Gutgemästetes Rindfleisch la

zum Kochen . . . nur 9.— Markt

alle Bratenstücke . . . nur 10.— Markt

Hackfleisch, Rett frisch, . . . nur 14.— Markt

Feinstschmeckende Leber- und Blutwurst nur 8.— Markt

sowie alle anderen Wurstwaren gut und billig.

Mehrgerei Stein, 9 Feldstraße 9.

Mehrgerei Straub.

Erste Sorte Ochsenfleisch **12.—**

Rohfleisch u. Bratenstücke Pfd. 12.—

Kalbfleisch, auch Rostbraten „ 12.—

Keule „ 13.—

Schweinebraten „ 16.—

Leber- u. Blutwurst Pfd. 8.—, geräuch. 10.—

Selbstausgelassenes Nierenfett Pfd. 12.—

17 Bertramstraße 17.

Achtung! Mehrgerei Bernen!

Billiger Fleischverkauf.

Empfehle

Prima Schweinebraten **15 M.**

Roteletts, Bauchlappchen **16 M.**

Leber- und Blutwurst **7 M.**

Prima Ochsen- u. Rindfleisch **10 M.**

Bratenstücke **11 M.**

Kalbfleisch, nur prima **12 M.**

Keule und Hüften **13 M.**

Hammelfleisch, auch Keule, **12—13 M.**

Hackfleisch **12 M.**

10 Mauergasse 10.

Empfehle fortwährend:

Ochsen- u. Rindfleisch a. R. per Pfd. 11 M.

a. Br. per Pfd. 12 M.

Schweinefleisch . . . per Pfd. 16 u. 18 M.

Kalbfleisch . . . per Pfd. 12 u. 13 M.

Leber- und Blutwurst . . . per Pfd. 8 M.

Prima ausgel. Nierenfett . . . per Pfd. 10 M.

Mehrgerei Keller

Grabenstraße 30, am Bäderbrunnen.

Firma Adolf Harth

Von heute ab kommen
**20000 Pfund
Haferfloden**

prima süße Ware
zum Verkauf

Pfund M. 3.-

soviel Vorrat.

**21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen**

Auslands-Zucker

Pfund M. 12.50.

Delikatessenhäus C. Hillert, Kirchgasse 51.

**Preiswertes Angebot!
Cocosnuß-Fett**

das beste und ansehnlichste Fett
zum Baden und Braten!

pr. Pfundtasel **10⁰⁰**

frische große

Ei-Eier

pr. Stück M. **1⁹⁵**

Hellmann & Trief

an pros Wiesb. Großhandel an detail
Wellrichstr. 1. Tel. 5863.

Obstweine:

Reibelbeerwein, nur echt mit meiner Firma,
für Muttern u. Magenleidende,
als Gähwein für Grippe usw.

Apfelwein, glanzvolle Ware
Johannisbeerwein — Stachelbeerwein
Brombeerwein — Weißwein — Rotwein.

Obst- Schloß Drburg, Koblenz
Schäumweine: " " " " " " " " " " " "

Verlangen Sie meine Preisliste.

Joh. Zilli, Spezialhaus für Obstweine,
Ehlersteiner Straße 11. Telefon 4942.
Erhältlich in fast allen Geschäften.

1919er Languedoc

vorrätig. französ. Rotwein. . . Flasche 10.50

Weißweine:

1919er Gaubickelheimer
Flasche 10.50

1918er Wehlener Rosenberg
Flasche 14.00

ohne Glas ohne Steuer.

Drogerie A. Junke
Kaiser-Friedr.-Ring 30. — Telefon 6520.

Konfirmandenstiefel

für Knaben und Mädchen kaufen Sie in großer Aus-
wahl, guter Ausführung und billigen Preisen im

Schuhhaus Pfersdorf
Bismarckring 9.

ZUSCHNEIDE-LEHRANSTALT
für Damenschneider.

Gründl. Unterricht an ei ner Garderobe.
M. Wehrlein, Rautenthaler Straße 11, Hochpart.

MERKUR ZIGARETTEN

Casino 50, „Stück“
Merkur 40, „ „
Schikari 30, „ „
aus reinen Orienttabaken
in den
Special-Geschäften
erhältlich

MERKUR ZIGARETTENFABRIK
LINZ AM RHEIN

Niederlage: **Erich Witte & Co.**

F189

Filiale in Wiesbaden: Rheinstraße 33, Seewaldbacher Straße 7, Wellrichstraße 1.

Blutreinigung.

Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzüg-
liches Blutreinigungsmittel von b-ster Wirksam-
keit bei den jetzt häufigen Furunkeln.
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke,**
Langgasse 11.

Damenhülle
Umpressen
und Umarbeiten
Seiden-, Bordenhülle
Reinigen — Färben
in kürzester Frist unter fachmännischer Leitung.
Tel. 895 **Jenny Matter** Bleichstr. 9
Elegante Neuheiten — Reichhaltige Auswahl.

Ia glasierter Halb-Reis

zu Speise- u. Futterzwecken 1 Pfd. 2.30, 10 Pfd. 2.20.
Ztr. 210, sowie sämt-
liche Futtermittel zur **Kleintierzucht**
billigst. Fleisch u. Fischmehl, fein u. grob, Wicken,
Futterkalk, Naget-Hundekuchen, Kleis, Mehle,
Körnerfutter, Mais, Maisschrot, Maismehl usw.

Garnelen das beste
Kunstgarn, Saat-Kartoffeln Kleisamen, Saat-
Wicken, Saat-Mais, Saat-Runkeln,
sämtliche hoch keimende

Gemüsesamen.
Samen — Futter-
und Düngemittel **G. Nickel**
Wiesbaden Wellrichstr. 30. T-1. 1703.

Raucher!

Großer Preisabschlag in

Zigarren

Prima überseeische Qualitäten

anstatt M. 0.90 nur M. 0.50

" M. 1.50 nur M. 0.80

" M. 1.80 nur M. 1.—

" M. 2.— nur M. 1.20

" M. 2.50 nur M. 1.50

" M. 3.— nur M. 2.—

so lange Vorrat.

Machen Sie einen Versuch!

Sie werden erstaunt sein von der Güte

und Preiswürdigkeit.

➔ Besuchen Sie meine Schaufenster!

Großhandlung in Tabakfabrikaten

Gabriel Becker

Zigarrenhaus, Richelsberg 16.

Ia Sohlleder-Ausschnitt

Rhein-auer Straße 15, p., 9 bis 5 Uhr.

★ ★ ★

Dreisternwachs

anerkannt vorzüglichste BOHNERMASSE, beste

Friedensqualität, nur echt mit Dreisternmarke.

Nur zu haben bei **Fritz Röttcher**, Luxemburg-
Drogerie, Tel. 780, Luxemurgstraße 8, und **Fritz**
Meyer, Seifengeschäft, Nerostraße 15, Tel. 211.

in bester Lage bei Wiesbaden

gelegen mit Inventar

für M. 60000

umständehalber zu verkaufen.

Off. u. M. 208 an Tagbl.-Verl.

aller Art werden

gekauft

gegerbt und gefärbt

M. Schwalbacher Str. 14, Ecke Mauritiusstr. Tel. 2025.

Café

Felle

Wiesenheu

Billige Möbel.

Zu verkaufen

Rücheneimr. 620

Billige Möbel.

Zu verkaufen

Billige Möbel.

Zu verkaufen

Erkels

Hellg. Kernseife,
dopp. St. M. 4.50
Weisse Kernseife M. 4.50
Seifenpulver Pfd. M. 2.90
Schmierseife, dunkel la Qualität
Schmierseife, hell la Qualität
Weisse Schnitzel-Seife : : :
stets wieder vorrätig. 33

Gustav Erkel, Seifenfabr.,
Langgasse 17.

Tierarzt Dr. Kahn

(bisher Moritzstraße 21)

verzogen nach **Friedrichstraße 51**

Ecke Kirchgasse

(Haus der Fa. Nass, Leinenindustrie J. M. Baum)

Telephon 3552. — Sprechstunde 3—4.

Brillantring

zu kauf. gel. Es wird um

Off. mit Preis geboten u.

N. 191 Tagbl.-Verlag.

Bürodreifisch

gebr. zu kaufen gel. Stel.

Schwalbacher Straße 27.

Gutes Herren-Rohr-
mit Freilauf, o. Berell-
zu kaufen gel. Wiegand,
Dahlheimer Str. 20, R. 3.

Schautafeln

gekauft, ca. 65 x 200 cm.

Preisang. nach Lage 56.

Zeile

aller Art zum Geben

nimmt an Gerberel Horn,

Schwalbacher Straße 38.

Preiszeit 14 Tage.

Wir bitten um

gebr. Tischstühle,

Schachbretter u. and.

Unterhaltungs-Gespiele,

ev. gegen mäß. Verg.

Klein entwerthen.

Ausf. u. Rheinstr. 72

Tel. 1831. 10-12 Uhr.

Büro u. Lager

ev. Laden mit Lager und

Hof, Stadt od. auch außer-

halb derselben, gesucht.

Off. an Kapper, Scharn-

fortstraße 24.

Statt Karten!

Lisel Selig

Isi Gutmann

Verlobte.

Wiesbaden

Moritzstraße 66

Empfang: Wiesbaden, Samstag, den 12. März,

und Sonntag, den 13. März 1921.

Frankfurt a. M.

Neschenstraße 9

Am 2. März be-
schied nach langem, schwerem
Leiden mein lieber, guter Mann, unser treu-
sorgender Vater, Schwiegervater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel,
Reife und Vetter

Herr Reinhard Mohr, Repetier.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Mohr, Witw., geb. Gutberlet

und Kinder.

Wiesbaden, Ederstraße 3, 4. März 1921.

Die Beerdigung ist Samstag, den 5. März,

nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südriedhof.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 2. März, abends 10.15,

entschlief nach langem, schwerem, mit großer

Geduld ertragenem Leiden, ohne die Hoffnung

auf Genesung aufgegeben zu haben, meine

liebe Frau, meines Kindes treusorgende

Mutter, unsere einzige Tochter, Schwieger-

tochter, Schwägerin, Tante, Nichte, Cousine

Frau Käthe Braun

geb. Sinn

im kühnen Alter von 27 Jahren.

Die hertgetroffenen Hinterbliebenen:

Christian Braun u. Kind

Karl Sinn u. Frau, Eltern

Familie Wilhelm Braun

Familie Karl Braun.

Wiesbaden, Frankfurt, Rassenheim,

den 4. März 1921.

Die Beerdigung findet am 5. März 1921,

nachm. 4 1/2 Uhr auf dem Südriedhof statt.

Konfirmanden-Anzüge

aus vorzüglichen haltbaren dunkelblauen Stoffen, in bekannt sorgfältiger Verarbeitung, je nach Qualität und Größe

von Mk. 340.— bis 975.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Männergesang-Verein



„Concordia“

Sonntag, den 6. März, nachmittags 5 Uhr, im großen Kasino-saal, Friedrichstraße 22: F262

II. Konzert.

Mitwirkende:

Frau Dr. Anni Schmidt-Müller (Sopran), Herr Adolf Müller (Baß), beide aus Frankfurt a. M.

Vereins-Dirigent: Herr Franz Danneberg.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitglieds-, Gast- oder Eintrittskarten zu ässig. Letztere sind für Angehörige von Mitgliedern zum ermäßigten Preise von Mk. 2.—, für Fremde zu Mk. 5.— in den hiesigen Musikalienhandlungen sowie bei den Mitgliedern Friseur Dette, Michelsberg 6, Hutgeschäft Hoffrichter, Kirchgasse 13, Uhrmacher Hartmann, Schwalbacher Straße 49 und Zigarrengeschäft Kämmer, Inh. C. Silberken, Walramstraße 19, Ecke Wellritzstr., und an der Abendkasse erhältlich.

Der Vorstand.

Sängerchor des Männer-Turnvereins Wiesbaden.



Am Sonntag, den 6. März 1921, nachmittags 5 Uhr, in unserer Turnhalle, Platter Straße 18, anlässlich des

50jähr. Bestehens

Fest-Konzert

mit anschließendem Ball.

Eintrittspreise für Mitglieder Mk. 2.— und durch Mit. jeder eingeführte Gäste Mk. 4.—.

Hierzu ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Konzert chr. Streib

9. März, abends 1/8 Uhr

Festsaal der Loge Plato, Friedrichstr.:

Lieder-Abend

unter gütiger Mitwirkung von Frä. Alice Schülke (Violine).

Am Flügel: Julius Ernsthart.

Zum Vortrag kommen Lieder u. Werke von: Beethoven, Mozart, Schubert und Brahms. Karten bei Born & Schottensels, Kais.-Fr.-Platz, Stöppler, Rheinstr., Hofbuchh. Hch. Stadt, Bahnhofstr. Preise der Plätze 12, 8 u. 6 Mk.

Sonntag, den 6. März, 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums 1, am Schloßplatz:

2. Vortrag von Max v. Anebel

Der ideale Zukunftsstaat (Schulreformen).

Karten zu 3 u. 2 Mk. bei Born & Schottensels, Blumenthal, Gernoth u. Buchhandlung Bürger.

Sonntag, den 6. März, 8 1/2 Uhr abends

in der Aula des Gymnasiums 1, am Schloßplatz

(Eingang Mühlengasse).

Thema: „Der Weg zum Frieden“.

Vortrag: Herr Eifenb.-Ober-Sch. Dauphin. Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Kraftwagenführer-Verein 1908

Wiesbaden. G. B.

Einladung zu dem am Samstag, 5. März d. J., abends 8 Uhr, im Wintergarten, Schwalbacher Straße, stattfindenden

Großen Ball.

Zangeleitung: Herr August Jung.

Karten für Mitglieder und deren Angehörige sind zu haben im Zigarrenhaus „Janja“ Peter Schmitt, Michelsberg 16, u. in der Fahrradhandl. August Eest, Schwalb. Str. 27. Der Vorstand.

Tanzinstitut

Anton Deller u. Frau.

Sonntag, den 6. März, nachm. 3 1/2 Uhr:

Ausflug mit Tanz

nach der „NEUEN ADOLPHSHÖHE“ bei Herrn MEUCHNER.

Besondere Einladungen hierzu ergehen diesmal nicht. — Getränke nach freier Wahl.

Reiß reine Stridwolle

billig abgegeben Wagmannstr. 20, 2.

Verein Creditreform. E. V.

Wiesbaden.

Zu der am Dienstag, den 15. März 1921, nachmittags 1/5 Uhr, in unserm Bureau, Schwalbacher Straße 9, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

laden wir hierdurch unsere verehrlichen Mitglieder höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

F363

Räumungs-Ausverkauf!

Wegen Geschäftsverlegung beginnt vom 4. bis 10. März 1921 ein Räumungs-Ausverkauf zu Ausnahmepreisen folgender Artikel:

Strickwolle, schwarz, braun, grau, Strümpfe, Herren-Einsatzhemden, Unterhosen, Nähfaden, Konfirm.-Strümpfe, Schuhriemen, ferner: Roßhaarbesen, Borstenbesen, Schrubber, Kleiderbürsten, Wasch- und Scheuerbürsten.

Woll-, Strumpf-, Kurzwaren-Verkaufslokal 3 Erbacher Str., P. Haltest. Schiest. Str. Erbacher Str. 3, P.

Gemeinnütziger Schuhverkauf!

Gewerkschaftsartell Wiesbaden.

Das Gewerkschaftsartell hat im Gewerkschaftshaus zu Wiesbaden, einen gemeinnützigen Schuhverkauf in eigener Regie eingerichtet. Zum Verkauf kommen nur solide gediegene Schuhwaren zu billigten Preisen. Durch Erparung der Ladenmiete, Auschluss hoher Verkaufspreise und jedes Gewinn ist das Unternehmen ohne Konkurrenz.

Herrentiefel Box . . . Mt. 165.— Herrentiefel Nindleder Mt. 123.—
Rennschliffschuhe mit Befschlag 167.— Damentiefel, Kindl., Boxfall, Chevreau Mt. 123.50 bis 239.— Damenhalfschuhe Mt. 91.—
Kinderstiefel, Kindl., Chevreau, Fahlleder, Chromrind Mt. 46.—, 60.—, 90.—
Knabenstiefel, Konfirmandenstiefel, Frauenarbeitschuhe.

Verkauf nur im Gewerkschaftshaus und nur an Mitglieder der Gewerkschaften täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

la Tafelmargarine

Pfund 10.— Mk.

wieder eingetroffen. Ferner:

Garant. reines Schweineschmalz und Kokosfett billig.

Karl Bernecker

38 Saalgasse 38, Ecke Nerostraße, und 11 Faulbrunnenstraße 11.

Strümpfe

von Flor, Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle

werden angewebt und angestrichen

wie neu!

Annahme: Fa. Carl Claes

Bahnhofstraße 10. Telefon 1944.



Damen-Hutgeschäft Kuss

Rheinstraße 41 — Telefon 3873

hat die schönsten Modellhüte, fertigt an, fassoniert

sofort, da eigene Fabrikation im Hause.

Gummi-Beschulung!

Für Damen-Schuhe mit Absätzen 20.— Mk.

Für Herren-Schuhe mit Absätzen 25.— Mk.

Bedenkung sofort!

Kleine Reparaturen, Stepp reien billigst und gleich.

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft für Gummi-Beschulung.

Nur 3 Neugasse 3, Reinmann.

la Schuhcreme

la Seifenpulver

la Wagen- u. Lederfett

für Wiedervert. lebe bitt.

Herben, Del. und Fett-

Industrie. Schornhorst-

straße 24. Telefon 749.

Haar-Netze

Hauben- 1.65 Mk.

Stirn- (40/10) 2.75 Mk.

Puder

Puderpapier

führe da Marke

in allen Farbtönen

vorrätig.

Dette

Michelsberg

8.

Gebrachsm.

Warenz.

WAGN

WAGN

WAGN

WAGN

WAGN

WAGN

WAGN

WAGN

WAGN

Fuhrherrn-Innung Wiesbaden.

Die Mitglieder der Fuhrherrn-Innung werden zu der am Samstag, den 5. d. M., abends 8 Uhr, stattfindenden

Monats-Versammlung

in das Rest. „Rheinischer Hof“, Ecke Neu- u. Mauergerasse, hiermit ergebenst eingeladen. — Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand: A. Nickel.

Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger bei täglichem Tragen der Schuhe. Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. — Unversleißbar und wasserdicht. — Nur bei uns zu haben.

Herrensohlen, fertig aufgemacht, 30—35 Mk.

Damensohlen, 25—30 „

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Alle sonstigen Schuhreparaturen werden billigst

und gut durch bewährte gelehrte Schuhmacher

ausgeführt. Auf kleine Reparaturen kann man warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

Coulinsstraße 2, am Michelsberg. — Telefon 6074.

Moderne
Umprässen
Fassonieren von

Hüte Damen- u. Herren-
Hüten im eigenen Atelier.

Neu- und Umarbeiten von Borden-
und Seidenhüten.
Elegante Neuheiten.

Sedanplatz 1 P. Reul Sedanplatz 1
Spezialgeschäft für Damen-Futz.

Ein Versuch lohnt sich!

Bitte meine 1 Mk.-Zigarre

Kausmarke Dora zu probieren.

Tabake und Zigaretten

nur von ersten Firmen.

Ernst Lickvers Zigarren-Spezialgeschäft
Wellritzstraße 4.

Firma
Adolf Sarrth

Ein Waggon
Nr. 14316 Sachfen mit

10000 Pfund
Graupen
(Suppengerste)
eingetroffen.
Pfund
Mt. 2.50 u. 2.60

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

Kernseife extra prima 3. 95
pt. Stück Mt. 3. 50
Kernseife Doppelst. 4. 50
300 gr. . Mt. 4. 90
Kernseife extra prima, trod. 4. 90
Qualität sw. Mt. 4. 90

Schmigelseife.
la Schmierseife, Seifenpulver
in 1. prima Qualitäten.
Seifen-Spezial-Geschäft
M. D. Gruhl, Kirchgasse 11
Tel. 2199.